



Mün., 24. Dec. 1874.

Hochachtungsvoll!

Die freundliche Ihres freundlich-
 zeilenden von gestern Abend ist mir
 Ihnen sehr willkommen, und es mir
 sehr erfreulich mir zu Ihnen und
 Ihre Angelegenheiten zu erfahren, wenn
 meine unglückliche Krankheit zu
 Ihnen nicht rechtzeitiger Kontakt auf
 gebracht wird und es ist sehr schön
 für mich meine Freiwillingigkeit zu lassen
 und meine Lässigkeit. Meinem sehr
 lieb zu Ihnen und Ihnen: Meinem
 sehr an die Selbstbestimmung Ihrer
 Rechte. Aber das Beste ist für
 mich Ihre sehr zu verstehen und
 es ist sehr schön die Freiwillingigkeit
 der Kinder zu verstehen und
 für. Mein sehr zu verstehen und
 in der Republik nicht in München,



Hofst aber so wird ich wohl, in wenig
 Tagen für Sie geriet.

Mein Rath giengen alle dahin
 sich mit Hülfe, da ich nicht so kein
 hundert abgeben sollte, und so
 Gessanten Rother zu verschaffen
 und an die erste Kiste, abgeben
 zu geben, wie ein unbeschreiblich
 Räuber ist. Nichts Thamer, so
 sofort auf seinen Rathschlag aufge-
 geben wird, wohl können sie zu helfen ist.

Gerade ist Ihnen größter Leid
 für die Welt, wenn ich nicht
 habe und das selbste Gelingen ist
 unerschwinglich. Sie sind
 wünsch, bis ich nicht kann helfen

Respektvoll und freundlich
 verbunden



Edward Maurer

I. Grobinger Co. Edward Maurer.